

# Abschlussprüfung 2004

an den Realschulen in Bayern

BETRIEBSWIRTSCHAFTSLEHRE/RECHNUNGSWESEN

## Teil A

## PFLICHTAUFGABEN

Dieter Brucker ist Inhaber eines mittelständischen Unternehmens mit dem Firmennamen „**Schulsportgeräte Brucker e. Kfm.**“, abgekürzt „**SGB**“.  
Das Unternehmen „SGB“ hat sich in seinem Stammwerk in Kronach auf die Herstellung von Turngeräten für den Schulsport spezialisiert.

Als Mitarbeiterin bzw. Mitarbeiter im Unternehmen „SGB“ sind **Sie** mit verschiedenen Aufgaben des betrieblichen Rechnungswesens betraut. Im Rahmen **Ihrer** Tätigkeit erhalten **Sie** eine Reihe von Aufgaben zur Bearbeitung. Hierbei müssen Sie folgende Vorgaben beachten:

- ?? Bei Buchungssätzen sind stets Kontennummern, Kontennamen (abgekürzt möglich) und Beträge anzugeben.
- ?? Bei Berechnungen sind jeweils alle notwendigen Lösungsschritte und Nebenrechnungen anzugeben.
- ?? Soweit nicht anders vermerkt, gilt ein Umsatzsteuersatz von 16%.
- ?? Alle Ergebnisse sind in der Regel auf zwei Nachkommastellen genau anzugeben.

SGB



Schulsportgeräte  
Brucker

Informationen zum Unternehmen „SGB“:

Inhaber	Dieter Brucker, e. Kfm.
Rechtsform	Einzelunternehmen
Handelsregister	Registergericht Nürnberg HRA 660603
Anschrift (Firmensitz)	Buchsbaumweg 10, 96317 Kronach
Telefon	09261 301110
Fax	09261 301130
E-Mail	SGB@kronachonline.de
Steuernummer	228/177/89635
Umsatzsteuer-Identifikationsnummer	DE 958467563
Zweck des Unternehmens	Fertigung und Verkauf von Turngeräten für den Schulsport, z. B. Sprungkästen, Sprossenwände, Turnbänke, Barren, sowie von Trampolinen (Zweigwerk)
Geschäftsjahr	1. Januar bis 31. Dezember
<b>Werkstoffe und Handelswaren:</b>	
Rohstoffe	Heimische Hölzer, Leder, Stahlbleche
Fremdbauteile	Rundholzstäbe, Schwenkrollen, Spezialscharniere
Hilfsstoffe	Lacke, Nähgarne, Nägel, Schrauben, ...
Betriebsstoffe	Strom, Gas, Wasser, Schmierstoffe, Heizöl, ...
Handelswaren	Matten, Gymnastikbälle, Basketballkörbe, ...

**Aufgabe 1**

Das Unternehmen „SGB“ stellt unter anderem Sprossenwände in verschiedenen Größen und Ausführungen her. In diesem Zusammenhang liegt Ihnen folgender Beleg vor:

# Holzvertrieb Hackmüller GmbH

Geschäftsführer: Johannes Hackmüller  
 Registergericht München HRB 558943  
 Steuernummer: 243/155/384956  
 USt-IdNr. DE 034485762  
 E-Mail: [hackmueller@holznet.de](mailto:hackmueller@holznet.de)  
 Internet: [www.hackmueller-gmbh.de](http://www.hackmueller-gmbh.de)  
 Tel.: 089 9993356-0  
 Fax: 089 9993356-30



Holzvertrieb Hackmüller GmbH • 82065 Eichenhain

Dieter Brucker Schulsportgeräte  
 Buchsbaumweg 10

**96317 Kronach**

## Rechnung

Datum: 07.02.2003  
 Rechnungsnummer: 952/03  
 (Bei Zahlung bitte angeben!)

Ihr Auftrag vom: 20.01.2003

Auftrags-Nr.: 952/1

Kunden-Nr.: 1234

Pos.	Menge	Art.-Nr.	Artikel	Einzelpreis (EUR)	Gesamtpreis (EUR)
1	2 000	51236	Rundholzstäbe Buche Premium Länge 2 m, Stärke 3,2 cm	9,50	19.000,00
			Mengenrabatt 10%		1.900,00
<b>Warenwert</b> 17.100,00 EUR		<b>USt 7%</b>		<b>USt 16%</b> 2.736,00 EUR	<b>Rechnungsbetrag</b> 19.836,00 EUR

Die Rechnung ist fällig am 07.03.2003.  
 Bei Zahlung bis zum 17.02.2003 gewähren wir 2% Skonto.  
**Bei Zahlung innerhalb der Skontofrist überweisen Sie bitte 19.439,28 EUR.**

Die Lieferung erfolgt unfrei durch die Spedition Schnell.  
 Die Ware bleibt bis zur vollständigen Bezahlung unser Eigentum.  
 Vielen Dank für Ihren Auftrag.

Bankverbindung: Bankhaus Isartal – Konto 440 582 556 – BLZ 702 544 05

- 1.1 Bilden Sie den Buchungssatz für den Eingang der Rechnung Nr. 952/03 (siehe S. 2).
- 1.2 Zu der nebenstehenden Rechnung liegen Ihnen sechs Aussagen mit den Kennbuchstaben **A bis F** vor.

Geben Sie auf Ihrem Lösungsblatt die Kennbuchstaben der **drei Aussagen** an, die für diesen Beleg zutreffen.

- A:** Der Beleg wird bei SGB im Ordner „Ausgangsrechnungen“ abgeheftet.  
**B:** Das Zahlungsziel beträgt 10 Tage.  
**C:** Die Lieferung erfolgt „ab Werk“.  
**D:** Der Beleg muss fünf Jahre lang aufbewahrt werden.  
**E:** Für Rundholzstäbe gilt der allgemeine Umsatzsteuersatz von 16%.  
**F:** Die Abkürzung „GmbH“ bedeutet „Gesellschaft mit beschränkter Haftung“.

- 1.3 Laut Beleg wird neben einem Mengenrabatt auch Skonto gewährt. Weshalb können diese beiden Preisnachlässe nicht zu einem gemeinsamen Satz von 12% zusammengefasst werden?

- 1.4 Für die Lieferung durch die Spedition Schnell liegt Ihnen der folgende Beleg vor. Bilden Sie den Buchungssatz.

Netto	€	<b>170</b>	Cent	-----	<b>Quittung Barzahlung</b>
+ 16 % USt		<b>27</b>	Cent	<b>20</b>	
Gesamt	€	<b>197</b>	Cent	<b>20</b>	

Gesamtbetrag € in Worten  
**Einhundertsiebenundneunzig**----- Cent wie oben

(im Gesamtbetrag sind 16 % Mehrwertsteuer enthalten)

von **Dieter Brucker Schulsportgeräte**

für **Anlieferung Rundholzstäbe**  
richtig erhalten zu haben, bestätigt

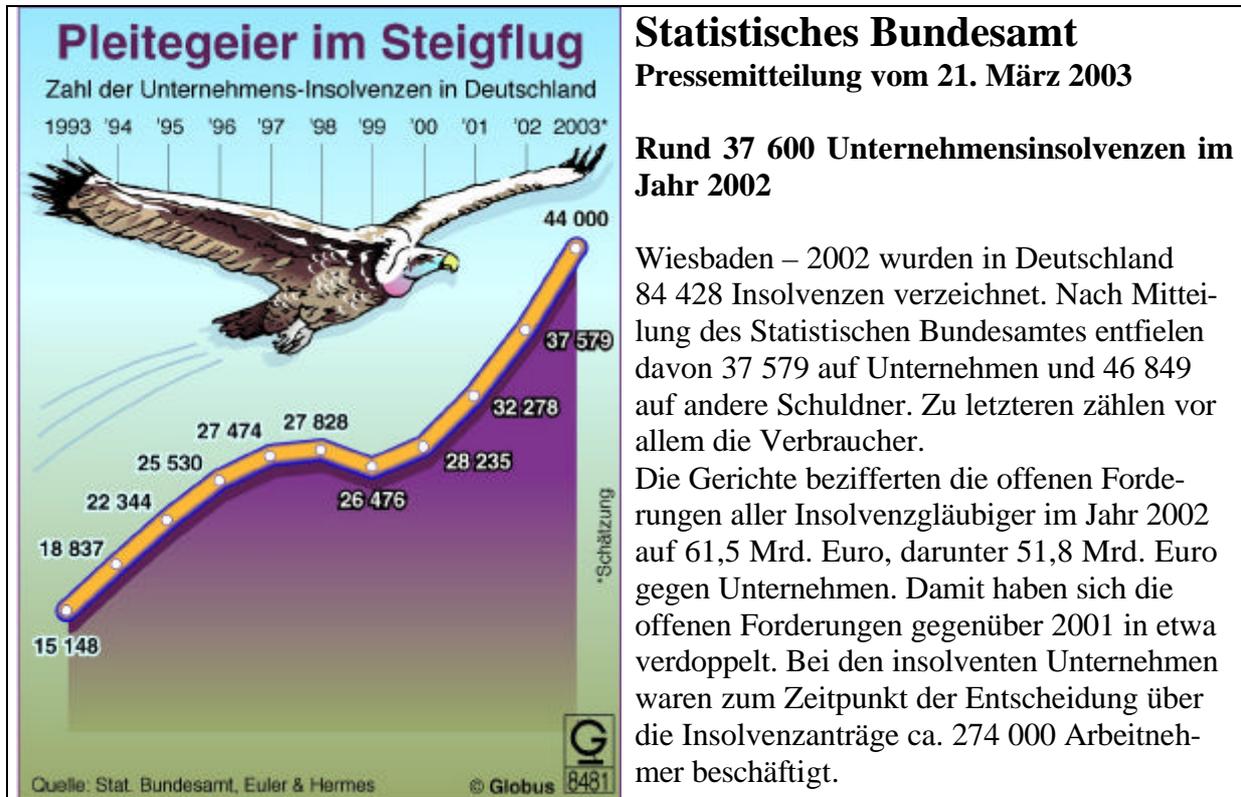
Ort **Kronach** Datum **7. Februar 2003**

Buchungsvermerke	Stempel/Unterschrift des Empfängers <b>Josef Schnell</b> <b>Spedition Schnell</b>
------------------	---

- 1.5 Die Rechnung Nr. 952/03 (siehe Seite 2) wird am 16. Februar 2003 per Banküberweisung beglichen. Bilden Sie den Buchungssatz.

## Aufgabe 2

Im Rahmen einer innerbetrieblichen Weiterbildung legen Sie den Auszubildenden die nachfolgende Infografik mit Text und eine Reihe betriebswirtschaftlicher Aufgaben zur Bearbeitung vor:



- 2.1 Erklären Sie, was man unter dem Begriff **Insolvenz** versteht.
- 2.2 Berechnen Sie den prozentualen Anstieg der Unternehmensinsolvenzen von **2001 auf 2002**.
- 2.3 Wie viele Insolvenzen wurden **2002** in Deutschland insgesamt verzeichnet?
- 2.4 Geben Sie auf Ihrem Lösungsblatt an, ob die Aussagen 2.4.1 bis 2.4.4 zur oben dargestellten Infografik und dem Text jeweils **richtig** oder **falsch** sind.

Aussagen:	
2.4.1	Für <b>2003</b> wird die Zahl der Unternehmensinsolvenzen auf ca. 38 000 geschätzt.
2.4.2	<b>2002</b> betragen die offenen Forderungen der Unternehmensgläubiger 51,8 Mrd. Euro.
2.4.3	Durch Insolvenzverfahren waren im Jahr <b>2002</b> in Unternehmen rund 274 000 Arbeitsplätze gefährdet.
2.4.4	Die offenen Forderungen haben sich <b>2002 gegenüber 2001</b> um ca. 50% erhöht.

- 2.5 Durch eine Zeitungsmittteilung erfährt das Unternehmen „SGB“, dass gegenüber dem Kunden Sport-Fix ein Insolvenzverfahren eingeleitet worden ist. Die ausstehenden Forderungen gegen Sport-Fix betragen insgesamt 14.592,80 EUR. Bilden Sie den Buchungssatz.
- 2.6 Nach Abschluss des Verfahrens erhält das Unternehmen „SGB“ für die ausstehenden Forderungen gegenüber dem Kunden Sport-Fix noch 2.188,92 EUR per Bank überwiesen; der Rest ist verloren. Bilden Sie den Buchungssatz.

**Aufgabe 3**

Wegen eines Motorschadens fällt ein Lkw des Unternehmens „SGB“ aus. Für diesen Lkw liegt Ihnen die Anlagekarte vor, die als Rechenblatt zur Tabellenkalkulation für die gesamte voraussichtliche Nutzungsdauer erstellt worden ist:

	A	B	C	D	E	F
1	Anlagekarte Lkw, amtliches Kennzeichen KC – DB 1952					
2	Bezeichnung:		Lkw	Nutzungsdauer (Jahre):		10
3	Konto:		0840 FP	Anschaffungsdatum:		15. Mai 2001
4	Inventar-Nr.:		0840/01	Anschaffungskosten:		80.000,00 EUR
5	<b>Datum</b>	<b>Nutzungs-jahr</b>	<b>AfA-Satz (%)</b>	<b>Degr. AfA (EUR)</b>	<b>Lineare AfA (EUR)</b>	<b>Restbuchwert (EUR)</b>
6	31.12.2001	1	20	16.000,00		64.000,00
7	31.12.2002	2	20	12.800,00		51.200,00
8	31.12.2003	3	20	10.240,00		40.960,00
9	31.12.2004	4	20	8.192,00		32.768,00
10	31.12.2005	5	20	6.553,60		26.214,40
11	31.12.2006	6		5.242,88		20.971,52
12	31.12.2007	7			5.242,88	15.728,64
13	31.12.2008	8			5.242,88	10.485,76
14	31.12.2009	9			5.242,88	5.242,88
15	31.12.2010	10			5.242,88	0,00

- 3.1 Welche Formel wurde im Rechenblatt jeweils eingegeben
  - 3.1.1 zur Berechnung des Wertes in Zelle D6,
  - 3.1.2 zur Berechnung des Wertes in Zelle F10?
  
- 3.2 Gemäß Anlagekarte sollte zum 1. Januar 2007 der Übergang zur linearen Abschreibung erfolgen.  
Nennen Sie einen Grund, warum der Übergang vom degressiven zum linearen Abschreibungsverfahren für das Unternehmen „SGB“ sinnvoll ist.
  
- 3.3 Die Reparatur des Lkw lohnt sich für das Unternehmen SGB nicht. Deshalb entschließt sich die Unternehmensleitung, den Lkw am 10. Juni 2003 für netto 32.000,00 EUR zu verkaufen und den Erlös für den Kauf eines neuen Lkw mit größerem Laderaum zu verwenden.  
Ermitteln Sie den Buchgewinn bzw. Buchverlust beim Verkauf des alten Lkw.
  
- 3.4 Als Ersatz soll umgehend ein neuer Lkw angeschafft werden. Dazu ist allerdings die Aufnahme eines kurzfristigen Kredits für 300 Tage notwendig. Der Finanzierungsbedarf für den neuen Lkw beträgt 83.300,00 EUR.
  - 3.4.1 Ermitteln Sie die benötigte Kreditsumme, wenn 2% Bearbeitungsgebühr zu berücksichtigen sind.
  - 3.4.2 Berechnen Sie die effektive Verzinsung für den Kredit, wenn zusätzlich 5.589,04 EUR Zinsen anfallen.
  
- 3.5 Bilden Sie den Buchungssatz für die Gutschrift des Kredits auf dem Bankkonto.

**Aufgabe 4**

In der Buchhaltung des Unternehmens „SGB“ sind unter anderem folgende Vorgänge zu bearbeiten:

- 4.1 Banklastschrift für:  
 Industrie- und Handelskammerbeitrag 120,00 EUR  
 Grundsteuer 3. Quartal 2003 850,00 EUR  
 Müllentsorgung 3. Quartal 2003 180,00 EUR  
 Bilden Sie den Buchungssatz.
- 4.2 Das Bankhaus Franken belastet das Bankkonto vereinbarungsgemäß am 1. September 2003 im Nachhinein mit den Zinsen vom 01.09.2002 bis 31.08.2003 in Höhe von 21.500,00 EUR für ein Bankdarlehen.  
 Auf das Jahr 2002 entfallen davon 7.186,30 EUR.  
 Erstellen Sie den Buchungssatz **zum 1. September 2003**.
- 4.3 Von unserem Büroartikelhändler liegt eine Rechnung für den Kauf folgender Artikel vor:  
 Tischkopiergerät netto 398,00 EUR  
 Kopierpapier netto 120,00 EUR  
 Bilden Sie den Buchungssatz.
- 4.4 Von der Hausbank des Unternehmens „SGB“ liegt folgender Beleg vor:

?	<b>Bankhaus Franken</b>		
	Wertpapierabrechnung	<b>Verkauf von Wertpapieren</b>	22. August 2003
	150 Stück	Bayerische Telemobil Aktien	ISIN DE 0005557508
			Betrag (EUR)
	Kommissionsgeschäft in München		
	Kurs	22,50 Kurswert	3.375,00
	Verwahrung	Girosammeldepot Spesen	33,75
	Beleg-Nr.	23453	
	Schlussstag	22.08.2003	
	Wert	22.08.2003 Gutschrift	3.341,25
?	Dieter Brucker Schulsportgeräte Depot 645786 Konto 495 873 44 Buchsbaumweg 10, 96317 Kronach		

- 4.4.1 Berechnen Sie den Kursgewinn bzw. Kursverlust, wenn die Aktien zum Stückkurs von 26,50 EUR gekauft wurden (Spesen 1% vom Kurswert).
- 4.4.2 Bilden Sie den Buchungssatz für den Verkauf der Aktien laut oben stehendem Beleg.

**Aufgabe 5**

Ihnen liegt die aufbereitete Bilanz des Unternehmens „SGB“ zum 31. Dezember 2003 vor:

Aktiva	Bilanz zum 31.12.2003 (in EUR)		Passiva
<b>Anlagevermögen</b>	2.145.000,00	<b>Eigenkapital</b>	344.000,00
<b>Umlaufvermögen</b>		<b>Fremdkapital</b>	
Vorräte	124.300,00	langfristig	1.682.420,00
Forderungen	139.645,00	kurzfristig	453.200,00
flüssige Mittel	70.675,00		
<b>Gesamtvermögen</b>	<b>2.479.620,00</b>	<b>Gesamtkapital</b>	<b>2.479.620,00</b>

Außerdem sind folgende Werte bekannt:

Jahresüberschuss	40.000,00 €		
Privatentnahmen	120.000,00 €	Privateinlagen	62.000,00 €

- 5.1 Bilden Sie den Buchungssatz für den Abschluss des Kontos 8020 GUV.
- 5.2 Die Kennzahl der Finanzierung (Eigenkapitalanteil) deutscher Unternehmen lag 2003 im Durchschnitt unter 20%.
  - 5.2.1 Berechnen Sie die Kennzahl der Finanzierung (Eigenkapitalanteil) des Unternehmens „SGB“ zum 31. Dezember 2003.
  - 5.2.2 Nennen Sie **zwei Nachteile** eines niedrigen Eigenkapitalanteils.
- 5.3 Die Kennzahl der Eigenkapitalrentabilität sagt aus, wie sich das eingesetzte Eigenkapital verzinst hat.
  - 5.3.1 Berechnen Sie die Kennzahl der Eigenkapitalrentabilität des Unternehmens „SGB“ zum 31. Dezember 2003.
  - 5.3.2 Die Eigenkapitalrentabilität wird in der Regel mit dem durchschnittlichen Kapitalmarktzins (z. B. aktuelle Umlaufrendite) verglichen. Nennen Sie **zwei Gründe**, warum die Eigenkapitalrentabilität über dem durchschnittlichen Kapitalmarktzins liegen sollte.
- 5.4 Zum 31.12.2002 betrug die Einzugsliquidität des Unternehmens „SGB“ 56,40%.
  - 5.4.1 Ermitteln Sie die Einzugsliquidität des Unternehmens „SGB“ zum 31.12.2003.
  - 5.4.2 Geben Sie **eine Auswirkung** an, die eine zu niedrige Einzugsliquidität für ein Unternehmen haben kann.

# Abschlussprüfung 2004

an den Realschulen in Bayern

BETRIEBSWIRTSCHAFTSLEHRE/RECHNUNGSWESEN

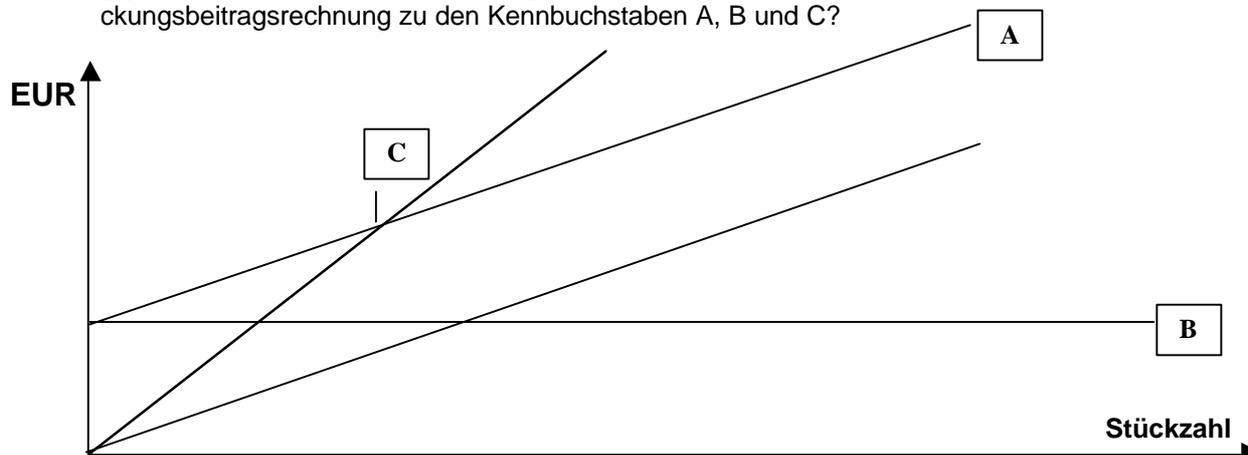
## Aufgabe 6

## Teil B

Das Unternehmen „SGB“ produziert in seinem Zweigwerk in Marktneidensfeld Trampoline in zwei Ausführungen. Für das dritte Quartal 2003 liegt Ihnen ein Auszug aus einem Rechenblatt zur Tabellenkalkulation mit folgenden Angaben vor:

	A	B	C	D
1 <b>Teilkostenrechnung</b>	<b>Typ A</b>	<b>Typ B</b>		
2 Nettoverkaufspreis/Stück	384,00 €	484,00 €		
3 variable Kosten	216,00 €	352,00 €		
4 Fixkosten				245.000,00 €
5 Produktion/Absatz (Stück)	1000	750		
6				
7	<b>Typ A</b>	<b>Typ B</b>	<b>gesamt</b>	
8 Nettoverkaufserlöse	384.000,00 €	363.000,00 €		
9 - variable Kosten	216.000,00 €	264.000,00 €		
10 Deckungsbeitrag	168.000,00 €	99.000,00 €		267.000,00 €
11 - Fixkosten				245.000,00 €
12 Betriebsergebnis (Gewinn)				22.000,00 €

- 6.1 Die Kapazität von Typ A liegt bei 1 250 Stück.
  - 6.1.1 Berechnen Sie, zu wie viel Prozent die Produktion bei Typ A ausgelastet ist.
  - 6.1.2 Erklären Sie den Begriff „Kapazität“.
- 6.2 Berechnen Sie die Höhe der Selbstkosten.
- 6.3 Berechnen Sie den Gewinn in Prozenten.
- 6.4 Aus Konkurrenzgründen muss der Nettoverkaufspreis für Typ A auf die langfristige Preisuntergrenze herabgesetzt werden. Ermitteln Sie die langfristige Preisuntergrenze für Typ A, wenn Produktion und Absatz von Typ B unverändert bleiben sollen.
- 6.5 Trotz Preissenkung ist die Nachfrage nach Typ A eingebrochen; die Unternehmensleitung beschließt daher, die Produktion von Typ A einzustellen. Wie viel Stück müssten nun von Typ B produziert und abgesetzt werden, wenn die Gewinnschwelle erreicht werden soll?
- 6.6 Die nachfolgende vereinfachte Darstellung zeigt den Verlauf der Kosten und Erlöse in Abhängigkeit von der produzierten und abgesetzten Menge. Wie lauten die Fachbegriffe der Deckungsbeitragsrechnung zu den Kennbuchstaben A, B und C?



# Abschlussprüfung 2004

an den Realschulen in Bayern

BETRIEBSWIRTSCHAFTSLEHRE/RECHNUNGSWESEN

## Aufgabe 7

## Teil B

Im Rahmen einer innerbetrieblichen Fortbildung der Auszubildenden erhalten Sie folgende Aufgaben zur Bearbeitung vorgelegt:



- 7.1 Die Infografik „Dreierlei Lohn“ weist unter anderem den durchschnittlichen Brutto- und Nettoverdienst je Arbeitnehmer in Euro im Jahre 2002 aus. Wie hoch war der durchschnittliche monatliche Bruttoverdienst eines Arbeitnehmers im Jahre 2002?
- 7.2 Vom Bruttoverdienst wurden gemäß der Infografik durchschnittlich 770,00 EUR für Sozialbeiträge und Lohnsteuer des Arbeitnehmers einbehalten. In der Regel werden neben der Lohnsteuer noch **zwei weitere Steuern** in Abzug gebracht. Nennen Sie diese beiden weiteren Steuerabzüge.
- 7.3 Berechnen Sie, wie viel Prozent des Bruttoverdienstes ein Arbeitnehmer 2002 im Durchschnitt laut Infografik auf sein Konto überwiesen erhält.
- 7.4 Die in der Infografik ausgewiesenen Sozialbeiträge zählen zu den Personalzusatzkosten. Nennen Sie **zwei weitere** Personalzusatzkosten.
- 7.5 Die Summenzeile der Lohnliste des Unternehmens „SGB“ weist unter anderem folgende Werte aus:

Bruttolöhne (EUR)	Abzüge (EUR)		Nettolöhne (EUR)
	Steuern	Arbeitnehmeranteil Sozialversicherung	
27.365,50	3.748,00	6.279,00	17.338,50

Bilden Sie die Buchungssätze für die Erfassung des Personalaufwands, wenn die Auszahlung per Banküberweisung erfolgt.

- 7.6 Die Beiträge zur gesetzlichen Unfallversicherung in Höhe von 1.240,00 EUR werden per Banklastschrift eingezogen. Erstellen Sie den Buchungssatz.

# Abschlussprüfung 2004

an den Realschulen in Bayern

BETRIEBSWIRTSCHAFTSLEHRE/RECHNUNGSWESEN

## Aufgabe 8

## Teil B

Zum 31. Dezember 2003 ist der Jahresabschluss vorzubereiten. Dazu müssen Sie unter anderem die folgenden Vorgänge bearbeiten.

- 8.1 Zum 31.12. liegt Ihnen der folgende Kontoauszug der Bank vor. Bilden Sie hierfür den Buchungssatz.

?	<b>Bankhaus Franken</b>						
	<b>Kontoauszug</b> 31.12.2003/14:25 Uhr			Nummer 144	Konto 495 873 44 Dieter Brucker Schulsportgeräte	Seite 1/1	
	Bu.-Tag	Wert	Bu.-Nr.	Vorgang	Betrag (EUR)		
					Gutschrift	Belastung	
	30.12.	30.12.	555	Kontoführungsgebühr 01.10.2003 bis 30.12.2003: EUR 5,20 p. M.		15,60	
?	Kontokorrentkredit		EUR 30.000,00	alter Kontostand	3.845,30		
	verfügbar		EUR 33.829,70	neuer Kontostand	3.829,70		

- 8.2 Eine CNC-Hobelmaschine wurde bereits 7 Jahre lang linear mit 1.600,00 EUR abgeschrieben. Zum 31.12.2003 erfolgt die letzte Abschreibung (8. Jahr).
- 8.2.1 Nennen Sie den Fachbegriff für den verbleibenden Restbuchwert, mit dem die Maschine weiterhin geführt wird.
- 8.2.2 Bilden Sie den Buchungssatz für die Abschreibung, wenn die Maschine weiterhin betrieblich genutzt wird.
- 8.3 Der Bestand einwandfreier Forderungen wurde zum 31.12.2003 mit 75.400,00 EUR brutto ermittelt. Nach Rücksprache mit dem Steuerberater soll darauf eine Wertberichtigung von 1% gebildet werden. Aus dem Vorjahr liegt keine Wertberichtigung vor.
- 8.3.1 Erstellen Sie den Buchungssatz für die Bildung der Wertberichtigung.
- 8.3.2 Nennen Sie einen Grund, warum eine Wertberichtigung auf einwandfreie Forderungen gebildet wird.
- 8.4 Zum 1. Oktober 2003 wurde der Beitrag zur Feuerversicherung für die Lagerhalle in Höhe von 5.280,00 EUR für ein Jahr im Voraus per Banklastschrift eingezogen.
- 8.4.1 Bilden Sie den Buchungssatz für die vorbereitende Abschlussbuchung.
- 8.4.2 Weshalb ist eine periodenrichtige Zuordnung von Aufwendungen und Erträgen im Unternehmen notwendig? Nennen Sie einen Grund.

# Abschlussprüfung 2004

an den Realschulen in Bayern

BETRIEBSWIRTSCHAFTSLEHRE/RECHNUNGSWESEN

## Nur für vierstufige Realschulen als Auswahlaufgabe:

### Aufgabe 9

### Teil B

Das Unternehmen „SGB“ legt der Kalkulation für die Fertigung eines Sprungkastens der Serie „Olympia 2004“ folgende Werte zugrunde:

Materialkosten	181,50 EUR
Fertigungskosten	428,75 EUR
Verwaltungs-/Vertriebsgemeinkosten-Zuschlagsatz	15%

- 9.1 Ermitteln Sie die Höhe der Fertigungslöhne, wenn der Zuschlagsatz für die Fertigungsgemeinkosten 145% beträgt.
- 9.2 Das Unternehmen „SGB“ bietet einen Sprungkasten „Olympia 2004“ aus Konkurrenzgründen zum Listenverkaufspreis von 781,37 EUR (netto) an und gewährt 3% Kundenskonto.
- 9.2.1 Berechnen Sie, mit welchem Erfolg (Gewinn oder Verlust) in EUR das Unternehmen „SGB“ kalkuliert.
- 9.2.2 Ein Kunde lässt die Skontofrist verstreichen und schöpft das Zahlungsziel voll aus. Welche Auswirkung hat dies auf den Erfolg des Unternehmens „SGB“?
- 9.3 Bilden Sie den Buchungssatz für den Verkauf von acht Sprungkästen „Olympia 2004“ gegen Rechnung.
- 9.4 Erstellen Sie den Buchungssatz für das nachfolgende Schreiben.

## Schulsportgeräte Brucker e. Kfm.

Schulsportgeräte Brucker e. Kfm. • Buchsbaumweg 10 • 96317 Kronach

Landratsamt Kronach  
Güterstr. 18

**96317 Kronach**

Dieter Brucker e. Kfm.  
Registergericht Nürnberg HRA 660603  
Steuernummer: 228/177/89635  
USt-IdNr. DE 958467563  
E-Mail: [SGB@kronachonline.de](mailto:SGB@kronachonline.de)  
Internet: [www.schulsportgeraete-brucker.de](http://www.schulsportgeraete-brucker.de)  
Tel.: 09261 301110  
Fax: 09261 301130

### Gutschrift für Mängelrüge

Kronach, 03.11.2003

Lieferung Sprungkästen vom 20.10.2003

Sehr geehrte Damen und Herren,  
am 20.10.2003 haben Sie uns eine Mängelrüge wegen Farbabweichungen der Lackierung bei acht Stück der an die Realschule Kronach III gelieferten Sprungkästen „Olympia 2004“ gesandt. Nach telefonischer Rücksprache schreiben wir Ihnen dafür

**174,00 EUR (incl. 16% USt)**

gut. Wir bedauern die Farbabweichungen und bitten dafür um Entschuldigung.

Mit freundlichen Grüßen

**Dieter Brucker**

Schulsportgeräte Brucker e. Kfm.

# Abschlussprüfung 2004

an den Realschulen in Bayern

BETRIEBSWIRTSCHAFTSLEHRE/RECHNUNGSWESEN

## Teil A PFLICHTAUFGABEN

Lösungsvorschlag

Maximal  
anrechenbare  
Fehler

### Aufgabe 1

1.1	6010 AWF	17.100,00 EUR							
	2600 VORST	2.736,00 EUR	an	4400 VE	19.836,00 EUR				3
1.2	Zutreffende Aussagen: <b>C, E, F</b>								3
1.3	Rabatt und Skonto werden jeweils von verschiedenen Grundwerten berechnet.								1
1.4	6011 BZKF	170,00 EUR							
	2600 VORST	27,20 EUR	an	2880 KA	197,20 EUR				3
1.5	Nettoskonto = 2% von 17.100,00 EUR = 342,00 EUR								
	4400 VE	19.836,00 EUR	an	2800 BK	19.439,28 EUR				
				6012 NF	342,00 EUR				
				2600 VORST	54,72 EUR				5
									15

### Aufgabe 2

2.1	Z. B.: Unter Insolvenz versteht man die Zahlungsunfähigkeit eines Unternehmens.								1
2.2	Unternehmensinsolvenzen 2002 37 579								
	- Untern.-Insolvenzen 2001				32 278				
	Anstieg				5.301				
	Anstieg der Unternehmens- 5 301 • 100								
	insolvenzen in Prozenten = ----- = 16,42(%)								
					32 278				3
2.3	Insolvenzen 2002 in Deutschland: 84 428								1
2.4.1	falsch								
2.4.2	richtig								
2.4.3	richtig								
2.4.4	falsch								4
2.5	2470 ZWFO		an	2400 FO	14.592,80 EUR				2
2.6	Gesamtforderungen				14.592,80 EUR				
	- Zahlungseingang				2.188,92 EUR				
	Ausfall brutto				12.403,88 EUR		116%		
	- USt				1.710,88 EUR		16%		
	Ausfall netto				10.693,00 EUR		100%		
	2800 BK	2.188,92 EUR							
	6950 ABFO	10.693,00 EUR							
	4800 UST	1.710,88 EUR	an	2470 ZWFO	14.592,80 EUR				6
									17

### Aufgabe 3

3.1.1	Z. B.: =F4/100*C6				3
3.1.2	Z. B.: =F9-D10				2
3.2	Z. B.: Durch die Verteilung des Restbuchwertes auf die Restnutzungsdauer wird ein höherer Abschreibungsbetrag erreicht.				1
3.3	Restbuchwert 31.12.2002	51.200,00 EUR			
	- Nettoverkaufserlös 10.06.2003	32.000,00 EUR			
	<u>Buchverlust</u>	<u>19.200,00 EUR</u>			2
3.4.1	Benötigte Kreditsumme	85.000,00 EUR	100%		
	- Bearbeitungsgebühr	1.700,00 EUR	2%		
	<u>Finanzierungsbedarf</u>	<u>83.300,00 EUR</u>	<u>98%</u>		2
3.4.2	Zinsen	5.589,04 EUR			
	+ Bearbeitungsgebühr	1.700,00 EUR			
	<u>tats. Kreditkosten</u>	<u>7.289,04 EUR</u>			
	Eff. Verzinsung =	$\frac{7.289,04 \cdot 100 \cdot 365}{83.300,00 \cdot 300} = 10,65 (\%)$			3
3.5	2800 BK	83.300,00 EUR			
	6750 KGV	1.700,00 EUR an 4200 KBKV		85.000,00 EUR	3
					16

### Aufgabe 4

4.1	6920 BWB	120,00 EUR			
	7020 GRST	850,00 EUR			
	6730 GEB	180,00 EUR an 2800 BK		1.150,00 EUR	4
4.2	7510 ZAW	14.313,70 EUR			
	4890 SOVE	7.186,30 EUR an 2800 BK		21.500,00 EUR	4
4.3	0890 GWG	398,00 EUR			
	6800 BMT	120,00 EUR			
	2600 VORST	82,88 EUR an 4400 VE		600,88 EUR	4
4.4.1	Kurswert beim Kauf (150 Stück zu 26,50 EUR)	3.975,00 EUR			
	+ Spesen (1% vom KW)	39,75 EUR			
	<u>Banklastschrift</u>	<u>4.014,75 EUR</u>			
	- Bankgutschrift	3.341,25 EUR			
	<u>Kursverlust</u>	<u>673,50 EUR</u>			3
4.4.2	2800 BK	3.341,25 EUR			
	7460 VAWP	673,50 EUR an 2700 WP		4.014,75 EUR	3
					18

**Aufgabe 5**

- 5.1 8020 GUV an 3000 EK 40.000,00 EUR 2
- 5.2.1 
$$\text{Finanzierung (EK-Anteil)} = \frac{344.000,00 \cdot 100}{2.479.620,00} = 13,87(\%)$$
 2
- 5.2.2 Z. B.: - geringe Krisenfestigkeit  
- geringe Kreditwürdigkeit 2
- 5.3.1 **Eigenkapital (Anfangsbestand) 362.000,00 EUR**  
 + Jahresüberschuss 40.000,00 EUR  
 + Privateinlagen 62.000,00 EUR  
 - Privatentnahmen 120.000,00 EUR  
 -----  
 Eigenkapital (Schlussbestand) 344.000,00 EUR
- $$\text{Eigenkapitalrentabilität} = \frac{40.000,00 \cdot 100}{362.000,00} = 11,05(\%)$$
 3
- 5.3.2 Z. B.: Die Eigenkapitalrentabilität sollte über dem durchschnittlichen Marktzins liegen, weil Unternehmerlohn und unternehmerisches Risiko abgedeckt sein sollten. 2
- 5.4.1 
$$\text{Einzugsliquidität} = \frac{(139.645,00 + 70.675,00) \cdot 100}{453.200,00} = 46,41(\%)$$
 2
- 5.4.2 Z. B.: Bei einer zu niedrigen Einzugsliquidität können Zahlungsschwierigkeiten auftreten. 1

**Summe der anrechenbaren Fehler Teil A: 80**

# Abschlussprüfung 2004

an den Realschulen in Bayern

## BETRIEBSWIRTSCHAFTSLEHRE/RECHNUNGSWESEN

### TEIL B

### AUSWAHLAUFGABEN

#### Lösungsvorschlag

Maximal  
anrechenbare  
Fehler

#### Aufgabe 6

6.1.1 
$$\text{Auslastung (Typ A)} = \frac{1\,000 \cdot 100}{1\,250} = 80,00\%$$

1

6.1.2 Z. B.: Unter Kapazität versteht man die maximal mögliche Stückzahl, die ein Unternehmen von einem Produkt herstellen kann.

1

6.2

Variable Kosten Typ A	216.000,00 EUR
+ variable Kosten Typ B	264.000,00 EUR
+ Fixkosten	245.000,00 EUR
<b>Selbstkosten</b>	<b>725.000,00 EUR</b>

2

6.3 
$$\text{Gewinn} = \frac{22.000,00 \cdot 100}{725.000,00} = 3,03\%$$

1

6.4

	Typ A 1 000 Stück (EUR)	Typ B 750 Stück (EUR)	gesamt (EUR)
Nettoverkaufserlöse	362.000,00		
- Variable Kosten	216.000,00		
Deckungsbeitrag	146.000,00	99.000,00	245.000,00
-Fixkosten			245.000,00
Betriebsergebnis (Gewinn)			0,00

Langfr. PU (Typ A) =  $362.000,00 : 1\,000 = 362,00$  (EUR)

4

6.5 DB/Stück (Typ B) =  $484,00 - 352,00 = 132,00$  (EUR)

Gewinnschwellenmenge =  $\frac{245.000,00}{132,00} = 1\,856,06$

Die Gewinnschwellenmenge für Typ B liegt bei 1 857 Stück.

3

6.6 Kennbuchstabe A: Gesamtkosten (Selbstkosten)  
 Kennbuchstabe B: Fixe Kosten  
 Kennbuchstabe C: Gewinnschwelle (Break-even-point)

3

15

**Aufgabe 7**

7.1.	Durchschnittlicher Bruttoverdienst 2002: 2.210,00 EUR	1																
7.2	Solidaritätszuschlag und Kirchensteuer	2																
7.3	Anteil des Bruttoverdienstes, der auf das Konto des Arbeitnehmers überwiesen wird:																	
	$\frac{1.440,00 \cdot 100}{2.210,00} = 65,16(\%)$	2																
7.4	Z. B.: - Urlaubsgeld - Lohnfortzahlung im Krankheitsfall	2																
7.5	<table border="0"> <tr> <td>6200 L</td> <td>27.365,50 EUR</td> <td>an 2800 BK</td> <td>17.338,50 EUR</td> </tr> <tr> <td></td> <td></td> <td>4830 VFA</td> <td>3.748,00 EUR</td> </tr> <tr> <td></td> <td></td> <td>4840 VSV</td> <td>6.279,00 EUR</td> </tr> <tr> <td>6400 AGASV</td> <td></td> <td>an 4840 VSV</td> <td>6.279,00 EUR</td> </tr> </table>	6200 L	27.365,50 EUR	an 2800 BK	17.338,50 EUR			4830 VFA	3.748,00 EUR			4840 VSV	6.279,00 EUR	6400 AGASV		an 4840 VSV	6.279,00 EUR	6
6200 L	27.365,50 EUR	an 2800 BK	17.338,50 EUR															
		4830 VFA	3.748,00 EUR															
		4840 VSV	6.279,00 EUR															
6400 AGASV		an 4840 VSV	6.279,00 EUR															
7.6	6420 BBG an 2800 BK 1.240,00 EUR	2																
		15																

**Aufgabe 8**

8.1	6750 KGV an 2800 BK 15,60 EUR	2												
8.2.1	Der verbleibende Restbuchwert wird als Erinnerungswert bezeichnet.	1												
8.2.2	6520 ABSA an 0700 MA 1.599,00 EUR	3												
8.3.1	<table border="0"> <tr> <td>Forderungsbestand brutto</td> <td>75.400,00 EUR</td> </tr> <tr> <td>- USt 16%</td> <td>10.400,00 EUR</td> </tr> <tr> <td><u>Forderungsbestand netto</u></td> <td><u>65.000,00 EUR</u></td> </tr> <tr> <td>davon 1% Pauschalwertberichtigung</td> <td>650,00 EUR</td> </tr> </table>	Forderungsbestand brutto	75.400,00 EUR	- USt 16%	10.400,00 EUR	<u>Forderungsbestand netto</u>	<u>65.000,00 EUR</u>	davon 1% Pauschalwertberichtigung	650,00 EUR					
Forderungsbestand brutto	75.400,00 EUR													
- USt 16%	10.400,00 EUR													
<u>Forderungsbestand netto</u>	<u>65.000,00 EUR</u>													
davon 1% Pauschalwertberichtigung	650,00 EUR													
	6950 ABFO an 3680 PWB 650,00 EUR	4												
8.3.2	Z. B.: Bei den einwandfreien Forderungen ist das allgemeine Ausfallrisiko zu berücksichtigen.	1												
8.4.1	<table border="0"> <tr> <td>1. Oktober</td> <td>31. Dez.</td> <td>30. September</td> </tr> <tr> <td>3 Monate</td> <td>9 Monate</td> <td></td> </tr> <tr> <td colspan="3">+-----+----- </td> </tr> <tr> <td>1.320,00 EUR</td> <td>3.960,00 EUR</td> <td></td> </tr> </table>	1. Oktober	31. Dez.	30. September	3 Monate	9 Monate		+-----+-----			1.320,00 EUR	3.960,00 EUR		
1. Oktober	31. Dez.	30. September												
3 Monate	9 Monate													
+-----+-----														
1.320,00 EUR	3.960,00 EUR													
	2900 ARA an 6900 VBEI 3.960,00 EUR	3												
8.4.2	Z. B.: Die periodenrichtige Zuordnung von Aufwendungen und Erträgen ist für die periodenrichtige Ermittlung des Gewinns bzw. Verlusts notwendig.	1												
		15												

**Aufgabe 9**

9.1	<b>Fertigungslöhne/Stück</b>		<b>175,00 EUR</b>	100%	
	+ Fertigungsgemeinkosten		253,75 EUR	145%	
	Fertigungskosten		428,75 EUR	245%	2
9.2.1	Materialkosten	181,50 EUR			
	+ Fertigungskosten	428,75 EUR			
	Herstellkosten	610,25 EUR		100%	
	+ Verw.-/Vtr.-GK	91,54 EUR		15%	
	Selbstkosten	701,79 EUR		115%	
	<b>+ Gewinn</b>	<b>56,14 EUR</b>			
	Barverkaufspreis	757,93 EUR		97%	
	+ Kundenskonto	23,44 EUR		3%	
	Listenverkaufspreis	781,37 EUR		100%	4
9.2.2	Z. B.: Der Gewinn des Unternehmens „SGB“ steigt.				1
9.3	2400 FO	7.251,11 EUR an	5000 UEFE	6.250,96 EUR	
			4800 UST	1.000,15 EUR	4
9.4	5001 EBF	150,00 EUR			
	4800 UST	24,00 EUR an	2400 FO	174,00 EUR	4
					15

**Summe der maximal anrechenbaren Fehler Teil B: 30**